

Alle unsere Hausrinder stammen vom wilden Auerochsen ab, der einst weite Teile Europa besiedelt hat. 1627 ist er ausgestorben. Doch in den 20er und 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts haben die Brüder Heck, Zoodirektoren in Berlin und München, den Versuch unternommen, „rückwärts“ zu züchten. Genaugenommen müssten unsere „Auerochsen“ deshalb auch Heckrinder heißen.

Ihrem wilden Vorfahren sind sie inzwischen sehr ähnlich. Vor allem aber sind sie so robust wie er. Sie bringen ihre Kälber ohne fremde Hilfe zur Welt, benötigen (und bekommen) keine vorbeugenden Medikamentengaben, können Wind und Wetter trotzen und werden nur in den winterlichen Notzeiten zugefüttert – mit Futter, das auf der eigenen Fläche geerntet wird.

Ökotiervorfahren sind sie bislang allerdings noch nicht. Wir haben zwar mit Beginn der Beweidung 2010 sofort begonnen, unseren Betrieb ökologisch umzustellen, anerkannt als Ökobetrieb sind wir aber frühestens nach drei Jahren.

Die Haltung unserer Tiere ist eine Mischung aus Landwirtschaft und Naturschutz. Wir meinen, dass in solchen Haltungsformen die Zukunft der Landwirtschaft liegen muss.

Die Herde unseres Nationalparkfördervereines von derzeit 26 Tieren beweidet eine Fläche von 65 ha. Diese Herde soll weiter wachsen. Überzählige Tiere, z.B. junge Bullen, müssen trotzdem entnommen werden. Sie werden stressfrei auf der Fläche geschossen und in einem kleinen Schlachtbetrieb in Lunow verarbeitet.

Dadurch, dass die Tiere hier in sehr geringer Beweidungsdichte gehalten werden, strukturieren sie die Landschaft auf (nahezu) natürliche Weise. Sie fressen in der Wachstumsperiode die Teile der Vegetation, die offenkundig besonders schmackhaft sind. Anderes bleibt stehen. In der winterlichen Notzeit werden dann die überständigen Bestände abgeweidet. Hierdurch entsteht ein Vegetationsmosaik, das für viele sonst eher seltene Insekten- wie Vogelarten attraktiv ist.

Sie können unsere Herde jederzeit besuchen. Sie finden sie im Süden des Nationalparks Unteres Odertal zwischen Lunow und Stolzenhagen direkt am Oder-Neiße-Radweg.

Vom Deich der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße aus können Sie die Tiere beobachten.



Wenn Sie mehr über den Nationalpark erfahren oder mit uns in Kontakt kommen wollen:
www.Nationalpark-Unteres-Odertal.de

Informationen zu den rückgezüchteten Auerochsen finden Sie unter
www.Auerochsen.de

Ein Projekt des
Vereins d. Freunde d. Deutsch-Polnischen
Europa-Nationalparks Unteres Odertal



AUEROCHSEN FLEISCH



von
ganzjährig im Freien
naturnah
gehaltenen Tieren

von einer großen
Weidefläche
am Rande des
Nationalparks
Unteres Odertal

langsam gewachsen
ohne Kraftfutter
ohne vorbeugende
Medikamentengabe

